Die junge Montessori

In der Romanbiografie »Lehrerin einer neuen Zeit« zeichnet Laura Baldini das Leben der Maria Montessori zwischen 1894 und 1902 nach.

Höre ich den Namen Maria Montessori, denke ich an offene Regale mit Holzspielzeug und Lernwerkzeug, das Kindern zur freien Verfügung steht. Zu den bekanntesten Materialien gehören wahrscheinlich die Holzbuchstaben, um das Alphabet zu lernen, oder die unterschiedlich breiten und hohen Holzzylinder, um die Größenwahrnehmung zu fördern. Wie kam es dazu, dass Maria Montessori diese Lernumgebungen entwickelte?

Die Romanbiografie »Lehrerin einer neuen Zeit« von Laura Baldini beschäftigt sich mit dem Leben von Maria Montessori. Genauer: mit ihren acht Lebensjahren zwischen 1894 und 1902. Die 24-jährige Maria Montessori befindet sich 1894 als eine der ersten Frauen Italiens inmitten ihres Medizinstudiums. Deshalb arbeitet sie unter anderem als Assistenzärztin in einer kinderpsychiatrischen Abteilung und kümmert sich dort um die geistig und körperlich behinderten Kinder. Sie beginnt Materialien zu entwickeln und eine bedarfsgerechte Umgebung für die Kinder zu schaffen, die sich förderlich auf ihre Entwicklung auswirken soll. Daraufhin gelingt es vier Kindern, dank Montessoris Förderung den Schulabschluss zu erreichen.

Maria Montessoris pädagogische Arbeit nimmt im Roman allerdings eine eher nachgeordnete Rolle ein. Im Fokus stehen ihr Engagement in der Frauenrechtsbewegung und ihre berufliche sowie individuelle Emanzipation. Im Roman behauptet sich Montessori gegenüber ihrer besorgten Mutter als mündige Frau und nimmt ihr auferlegte berufliche Hürden mit Bravour: So gelten für sie besondere Restriktionen für die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen. Montessori überzeugt allerdings ihre männlichen Vorgesetzten mit durchdachten Argumenten oder hält mitreißende Reden auf Kongressen für Frauenrechte.

Womöglich verhalfen gerade diese emotionalisierenden Szenen und das Interesse an Maria Montessoris Leben dem Roman auf den 10. Platz der Spiegel-Jahresbeststellerliste für 2020. Maria Montessori wird in diesem Roman als willensstarke, ehrgeizige und talentierte Kämpferin für Frauenrechte und die Förderung des selbstständigen Lernens *aller* Kinder gezeichnet. Leser*innen, die selbst inklusive Lehr-Lernsettings gestalten oder sich für das Leben einer akademisch interessierten Frau Ende des 19. Jahrhunderts begeistern, können für sich sicherlich eine gewisse Bestärkung und Erkenntnis aus dem Roman ziehen.

Mich lässt der Roman jedoch mit einem unbefriedigten Gefühl zurück. Das mag am fiktionalisierenden Genre oder auch an der für den Roman ausgewählten Zeitspanne aus Montessoris Leben liegen. Aus pädagogischer Perspektive interessanter wäre sicherlich Montessoris Leben und Wirken ab 1902. In dem Jahr beginnt sie mit dem Pädagogikstudium und veröffentlicht neun Jahre später die erste Fassung der von ihr entwickelten Methode. Die Methode wird später nach einer Begegnung mit dem Faschistenführer Benito Mussolini an italienischen Schulen eingeführt und wiederum einige Jahre danach verboten. Wer über diese Lebensabschnitte und Entwicklungen mehr wissen will, kann auf die Biografie »Montessori: Leben und Werk einer großen Frau« der amerikanischen Journalistin Rita Kramer zurückgreifen.

Laura Baldini nennt Kramers Recherche als eine ihrer Hauptquellen. Kramer sprach unter anderem mit Montessoris Sohn und Enkel, die wiederum ausgewählte Dokumente aus dem Archiv der »Association Montessori Internationale« nutzen konnten. Wer sich für Montessoris pädagogisches Denken interessiert, ist deshalb vor allem auf ihre veröffentlichten Schriften angewiesen. Harald Ludwig, ehemaliger Professor mit einem Forschungsschwerpunkt zu Montessori, arbeitet seit Jahren an einer kommentierten wissenschaftlichen Werkausgabe, einem Mammutwerk mit umfangreichen Anmerkungen.

Wer sich nicht direkt in die Textgenese Montessoris stürzen möchte und das Spiel mit Fiktion und Wirklichkeit mag, für den ist Laura Baldinis Romanbiografie ein guter Einstieg in die Welt Montessoris, der neugierig macht auf eine weitere Beschäftigung mit der Arbeit dieser interessanten Pädagogin.

Andrea Albers

Laura Baldini:
Lehrerin einer neuen Zeit. Maria Montessori – Die schwerste Entscheidung ihres Lebens traf sie für das Wohl der Kinder
Piper 2020, 368 Seiten, € 12,99